

## BBB: Baugebiet in Niederissigheim zu Lasten der Vereine

(Bruchköbel/BBB/pm) – Die Stadtverordneten des Bruchköbeler Bürgerbunds sehen ihre Forderung, bei der Planung zur Schließung von Baulücken die vorhandene Bebauung, insbesondere die öffentlichen Einrichtungen zu schützen, bestätigt. „Die Streichung der Mehrzahl der Parkplätze der Mehrzweckhalle für den Lärmschutz des Neubaugebiets ‚Am Hasenpfad‘ ist für den BBB kein ernstzunehmender Vorschlag“ beurteilt BBB-Stadtverordneter Harald Hormel die Vorlage des Magistrats. In der letzten

Sitzung des Bauausschusses sei diese erste Vorlage von Bürgermeister Maibach in seiner neuen Verantwortung als Baudezernent fraktionsübergreifend auf Kritik gestoßen. Weiterhin sei eine 2,5 Meter hohe Lärmschutzwand kritisiert worden, die eine vorhandene Gaststätte akustisch abriegeln soll, aber auch das Ortsbild verschandeln werde.

Mit dem Baugebiet „Am Hasenpfad“ soll ein Kleingartengelände zwischen Mehrzweckhalle, Sportplatz, Kindergarten und vorhandener Bebauung für neue,

freistehende Einfamilienhäuser erschlossen werden. „Eineinhalb Jahre dauert jetzt schon die Aufstellung im ‚vereinfachten Verfahren‘. Diese Zeitverzögerung ist ein weiterer Beleg dafür, dass Bruchköbel wegen der jahrelang vernachlässigten Ausweisung neuer Baugebiete bei dem Werben um junge Familien weiter zurückfällt“, bekräftigt BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold die kürzlich auf BBB-Initiative hin endlich beschlossene Weiterführung der Baugebiete Peller II und III in Richtung Erlensee. Der Ver-

gleich der Entwicklung der Bevölkerungszahlen mit Kommunen im direkten Umfeld zeige, dass Bruchköbel als einzige Stadt mit zurückgehender Bevölkerung auch auf diesem Gebiet mittlerweile Schlusslicht in der Region sei.

„Diese Entwicklung und den Mangel von Möglichkeiten zum Erwerb bezahlbaren Wohneigentums verdanken wir der ehemaligen grün-schwarzen Rathausführung, die auch in der von ihr gewollten Nutzung von Baulücken und bei der Vermarktung der zu teuren und zu knappen Gewer-

grundstücke nicht richtig vorangekommen ist“, sagte Alexander Rabold weiter. „Die erste Vorlage des Magistrats berücksichtigte den Weiterbetrieb der Mehrzweckhalle überhaupt nicht, jetzt wird er durch den vorgeschlagenen Verzicht auf die

Parkplätze gefährdet“, vermisst Harald Hormel eine Gesamtverantwortung des Bürgermeisters. Den Vereinen werde ohne eine ausreichende Zahl an Parkplätzen schlicht die Grundlage für erfolgreiche Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle entzogen.